fischerei
Schweizerische Fischerei-Zeitung

Hurra: Wegweisender Gerichtsentscheid zur Restwassermenge

Im Kampf um genügend Restwasser fühlt sich der Schweizerische Fischerei-Verband bestätigt: Kraftwerkbetreiber werden bei Restwassersanierungen stärker in die Verantwortung genommen. Das Bundesgericht hat für Misox ein wegweisendes Urteil aufgrund einer Beschwerde der Umweltverbände gefällt.

Das Bundesgerichtsurteil von Ende November war so etwas wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für den Schweizerischen Fischerei-Verband.

WWF, Pro Natura, Schweizerischer Fischerei-Verband

Um was geht es? WWF und Pro Natura sowie der Schweizerische Fischerei-Verband haben einen Entscheid des Bündner Verwaltungsgerichts vor Bundesgericht gezogen. Das Gericht in Chur hatte 2010 die von der Regierung für die Misoxer Kraftwerke angeordnete Restwassersanierung gutgeheissen und damit erstinstanzlich den Einwand der Verbände abgewiesen, welche die Massnahmen als ungenügend bezeichnet hatten.

Regierung abgestraft

Das Bundesgericht hat jetzt der Beschwerde der drei Organisationen stattgegeben. Das höchste Gericht vertritt die Auffassung, die Bündner Misox-Sanierung sei einerseits ökologisch unbefriedigend und anderseits könne den Misoxer-Kraftwerken eine höhere Einbusse zugemutet werden. Das Bundesgericht hält fest, dass bei Unternehmen mit einer guten bis sehr guten Ertragslage – das sei im Misox der Fall – Produktionseinbussen von 8 Prozent oder mehr zumutbar seien.

Restwasser trotz Atomausstieg

Klarheit hat das Bundesgericht auch bezüglich der aktuellen Diskussion im Zusammenhang mit der Energiewende geschaffen. Im Urteil wird ohne Wenn und Aber festgehalten, die Restwasser-Sanierungspflicht gelte unabhängig vom geplanten Ausstieg aus der Atomenergie.

So nicht! Ohne genügend Restwasser stirbt ein Bach.

Mut für Kantonalverbände

«Dieser Präzedenzfall ist für die Umsetzung der Restwassersanierungen in der Schweiz ausserordentlich wichtig», sagt SFV-Zentralpräsident Roland Seiler. «Dass die Kantone gemäss Bundesgericht verpflichtet sind, bei ihren Verfügungen im Interesse der Ökologie an die Grenze der Zumutbarkeit für die Kraftwerbetreiber zu gehen, ist ein hoffnungsvolles Signal.»

Der Schweizerische Fischerei-Verband ist glücklich über dieses Urteil. Es bestätigt die Kampagne, die er Ende Oktober lanciert hatte: Kampf gegen die Schlamperei der Kantone bei der Restwassersanierung («Petri-Heil»-Nr.11 & 12/2012). Der SFV sieht im Urteil einen Steilpass für die Kantonalverbände, dass sie für die Restwassersanierung entsprechenden Druck aufbauen und bei krassen Vernachlässigungen die Gerichte anrufen.

Kurt Bischof

Und noch ein Sieg: Durchbruch für den «Roi du Doubs»

Der Schweizerische Fischerei-Verband kann dank seines Lobbyings zusammen mit Pro Natura und WWF einen weiteren Sieg einfahren: Der Ständige Ausschuss der sogenannten Berner Konvention hat eine Klage der drei Umweltverbände gegen die Schweiz und Frankreich wegen Verletzung der Berner Konvention bestätigt. Kritisiert werden die beiden Länder, weil sie schlicht inaktiv sind und dem stillen Sterben des Doubs und den darin lebenden Fischen tatenlos zuschauen. Das betrifft insbesondere den «Roi du Doubs», der nur im Oberlauf des Doubs vorkommt und eine streng geschützte Art gemäss Berner Konvention ist. Vor allem die unökologische Nutzung durch die Wasserkraft, die übermassigen Nährstoff-Einträge aus der Landwirtschaft und unbehandeltes Klärwasser von Gemeinden machen dem einzigartigen Ökosystem schwer zu schaffen. Der Ausschuss der Berner Konvention mit Sitz in Strassburg hat die Klage der Umweltverbände akzeptiert. Damit hat Strassburg ein klares Signal gesetzt: Erstmals werden Frankreich und die Schweiz wegen ihrer bisherigen Passivität auf internationaler Ebene gerügt. Die Schweiz und Frankreich stehen jetzt mit der Annahme der Klage unter internationaler Beobachtung: Es wird nun einen Termin vor Ort geben und darauf aufbauend eine Empfehlung der Berner Konvention, die von beiden Ländern umgesetzt werden muss. Diese wird anschliessend regelmässig überprüft. *Bi.*

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

15.06.2013
Schweizerische Jungfischermeisterschaften Zuchwil SO

15.06.2013
Delegiertenversammlung SFV Zuchwil SO

31.08.2013
Tag der Fischerei Ganze Schweiz

26.10.2013
Schulungstag für Vorstandsmitglieder von Kantonalverbänden und Vereinen

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

Fischer konnten bei der Bevölkerung viele Sympathiepunkte holen

Der Auftritt an der Zuger Messe mit dem Fisch des Jahres 2012 hat sich gelohnt. Die Fischer kamen ins Gespräch mit der Bevölkerung, konnten Informationen vermitteln und Sympathiepunkte verbuchen.

Die 85 000 Besucherinnen und Besucher der diesjährigen Zuger Messe wurden durch eine 200 Quadratmeter grosse weiss-blaue Ausstellungsfläche geführt. Innert Sekunden war klar, um was es geht: den Rötel, wie im Kanton Zug der Seesaibling (Fisch des Jahres 2012) genannt wird, und um das Leben unter Wasser. Und die Leute fühlten sich angesprochen, wie die Reaktionen am Stand zeigten. Vor allem weil der Rötel ein Teil der Zuger Kultur ist. Das nutzten die Mitglieder des Zuger Kantonalen Fischerei-Verbands, um mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. «Überhaupt, die Zusammenarbeit mit dem Zuger Verband war sehr wichtig», resümiert Philipp Sicher, Projektleiter des Messeauftritts im Rückblick. Der Zuger Kantonalpräsident Peter Diehm zieht ebenfalls ein positives Fazit. Er freut sich, dass es mühelos gelungen ist, innerhalb des Verbands genügend Personal für die Standbetreuung an den neun Messetagen aufzubieten. Eindeutiger Star des Auftritts waren natürlich die Zuger Rötel, die in zwei Rundaquarien beobachtet werden konnten. Philipp Sicher wertet den Auftritt in Zug als vollen Erfolg und ist überzeugt, dass das nicht der letzte Messeauftritt war.

Kurt Bischof

Der Wettbewerb war bei den Familien sehr beliebt.

Zuger Fischer informieren das Publikum.

SFV-Auftritt sorgt für leuchtende Kinderaugen.

«Hier an diesem Stand erhalte ich einen Blick unter die Wasseroberfläche, in die Welt der Fische in unserem Zugersee. Das finde ich spannend.»

Sabrina Girsberger
Holzhäusern

«Ich bin Freizeitfischerin, jeweils während unserer Finnland-Ferien. Dank dieser Ausstellung kann ich mir endlich ein Bild vom Rötel machen.»

Bea Kronenberg
Knonau

«Eigentlich sollte sich nach dieser Ausstellung der Kanton Zug viel stärker mit dem Rötel verkaufen, nicht nur mit Zuger Chriesi und der Kirschtorte.»

Susi Walser
Cham